

Affiche des III^e Jeux Internationaux Silencieux à Nuremberg 1931

3. Internationale TAUBSTUMMEN- SPIELE

21.-24. August

Auskünfte: Nürnberg-über Nürnberg

NÜRNBERG 1931



Mai 1981

Gehörlosen Sport

Mitteilungsblatt des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes

Das war Nürnberg 1931

Vor 50 Jahren fanden in Nürnberg die 3. Weltspiele der Gehörlosen statt. Darüber lassen wir in der damaligen Gehörlosen-Zeitschrift einen Bericht aus der Feder unseres unvergessenen, 1964 früh verstorbenen Freundes Heinz Walter. Im Hinblick auf die kommenden 14. Weltspiele vom 23. Juli bis zum 1. August 1981 in Köln bringen wir Auszüge aus diesem Bericht, der unsere Leser wohl interessiert:

Die 3. Internationalen Gehörlosen-Spiele sind vorüber. Sie waren ein Höhepunkt im sportlichen Geschehen des „Reichensaus- schusses deutscher Gehörlosen-Verbände für Leibesübungen“; eine machtvolle Kundgebung für den Gehörlosen-Sport. Vierzehn Nationen waren an den sportlichen Wettbewerben beteiligt, und damit war über alles Erwarten ein gutes Meidergebnis sichergestellt. In der alphabetischen Reihenfolge mit Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn und Deutschland war der Aufmarsch der Nationen am Eröffnungstag. Mit erhobenem Arm zum Gruß marschierten die Teilnehmer mit ihren Fahnen an der Tribüne mit den zahlreich erschienenen Ehrengästen vorüber, und die Nationalhymnen wurden von einer Musikkapelle gespielt. Es war ein erhebender Anblick, eine machtvolle Kundgebung. Überaus herzlich begrüßte der Beibehalter der Nationen bei dem Einmarsch ins gut gesuchte Stadion entgegengebracht wurde. Nach Aufstellung im Innern der Kampfbahn sprach der Nürnberger Höppei vor der Tribüne den olympischen Schwur, der folgenden Wortlaut hatte:

„Wir schwören, daß wir uns bei den 3. olympischen Spielen der Gehörlosen als ehrenhafte Kämpfer zeigen und die für die Spiele geltenden Bestimmungen achten wollen. Unsere Teilnahme soll im ritischen Geiste zur Ehre unseres Vaterlandes und zum Ruhm des Sports der Gehörlosen erfolgen.“

Während dieses kurzen feierlichen Aktes senkten sich alle Fahnen der Nationen, die vor der Tribüne aufgestellt genommen hatten, und am olympischen Mast stiegen die Fahnen der drei Nationen in die Höhe, die bereits die Spiele durchgeführt hatten: zuerst Frankreich mit Paris dann Holland mit Amsterdam und zuletzt Deutschland mit Nürnberg. Nach Abmarsch der Nationen zeigten die deutschen Turner und Turnerinnen unter der Leitung von Albert Winkler, Leipzig, wohlgeübene Freiübungen. Der Gesamteindruck dieser Darbietungen auf die Zuschauer war der beste.

Die Organisation des Festes war ohne jeden Tadel. Der Empfang der Gehörlosen aus dem In- und Ausland ging glatt vonstatten. Die gehörlosen Sportler fanden überall freundliche Aufnahme und Gastfreundschaft in der schönen alt-römischen Stadt. Der gesellschaftliche Rahmen war recht eindrucksvoll. Die Nürnberger Kameraden und der Ortsausschuß haben sich darum viel Mühe gegeben. Beim Begrüßungsabend am Donnerstag im Nürnberger Künstlerhaus hieß der Vorsitzende des Ortsausschusses, Professor Martini, die Nationen und ihre Führer, den Präsidenten des internationalen Komitees, die Vertreter der Stadt und die Presse herzlich willkommen. Am Freitag vormittag war Empfang der Wettkämpfer und Offiziere im Nürnberger Rathausaal durch den Oberbürgermeister Dr. Luppe.

Die sportlichen Leistungen bei den Spielen waren glänzend. Viele neue Rekorde wurden in der Leichtathletik und im Schwimmen aufgestellt. Alle Kämpfer gaben ihr Bestes. Fast sämtliche Leistungen der letzten internationalen Gehörlosen-Spiele wurden erheblich verbessert. Im Fußball und Tennis wurde erlitten um den Sieg gekämpft und hervorragende Leistungen gebo-

letzen internationalen Gehörlosen-Spiele wurden erheblich verbessert. Im Fußball und Tennis wurde erlitten um den Sieg gekämpft und hervorragende Leistungen gebo-

ten. Im Gesamtklassement der beteiligten Nationen siegten die deutschen Sportler mit insgesamt 296 Punkten vor Frankreich mit 176 und Dänemark mit 143 Punkten.

Der Kongreß des Internationalen Komitees für Gehörlosensport (ICISS) dauerte von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr. Anwesend waren die Vertreter von 15 Nationen. Wichtige Punkte kamen zur Aussprache: u. a. wurden auch die Ergebnisse der 3. Internationalen Gehörlosenspiele bestätigt und neue Weltrekordleistungen angenommen. Der Präsident Rubens-Alcais, Frankreich, 1. Vizepräsident Siepmann, Deutschland, der Generalsekretär Dresse, Belgien und der Beisitzer Chante, Frankreich, wurden wiedergewählt. Neugewählt wurde als 2. Vizepräsident Weigl, Oesterreich, und als Beisitzer Nielsen, Dänemark, und Baird, England.

Der glänzende Verlauf der 3. Internationalen Gehörlosen-Spiele in Nürnberg hat auch bei den Hörenden großen Widerhall gefunden. Die Presse nahm großen Anteil an unserer Veranstaltung. Alle Nürnberger Tageszeitungen hatten Sonderbeirichterstatter im Stadion während der ganzen Dauer der Spiele. Die Zeitungen brachten selten angelegte Berichte und sehr viele Bilder. Wie die Hörenden über die internationalen Gehörlosen-Spiele urteilen, soll im folgenden ein einigen Zeitungsausgaben gezeigt werden.

„Fränkischer Kurier“, Nürnberg. ... Der Aufmarsch ins Stadion war ein erhebendes Bild und ein Höhepunkt, wie ihn Nürnberg noch nicht gesehen ... Die Teilnehmer kämpften mit einem Eifer und einer Begeisterung, die man selten findet.“

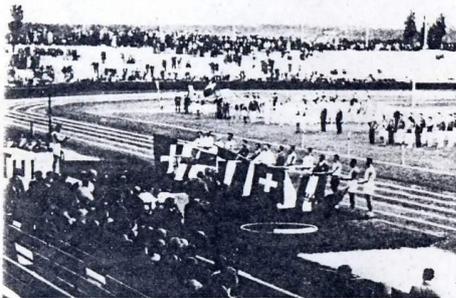
Das „8-Uhr-Abendblatt“ über die Fußballspiele: ... Wunderbarer Abschluß der Vorspiele: ... Wenn man auch die Erwartungen über die Leistungen der Mannschaften nicht hoch geschraubt hatte, so mußte man sich am zweiten Tage der Olympischen Spiele doch eines Besseren belehren lassen. Brachten schon die Oesterreicher am Vormittag gegen Belgien eine Leistung auf, die man nicht alle Tage sieht, so wurde das Spiel am Nachmittag – Deutschland gegen Italien – ein sportlicher Genuß, der die 2000 Zuschauer mitriß und trotz einbrechender Dunkelheit festhielt bis zur letzten Minute. Ruhmenswert ist das sportliche Verhalten der Spieler ...

Die Allgemeine Sport-Schau (ASS) schreibt: „Die deutsche Vertretung war die beste Mannschaft der Olympiade und ihr Ergebnis verdient, und das war einer der größten Lichtblicke dieser an Arbeit so reichen und in idealem Sinne unübertroffenen Veranstaltung.“

Sportlehrer Ernst Reim, vom Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verband, der erfolgreiche Leiter des Fußballergrunds der deutschen Fußballmannschaft und techn. Berater bei den Spielen, schreibt: „Für mich waren die Tage ein feines Erlebnis. Mit ehrlicher Bewunderung habe ich die Leistungen der gehörlosen Sportler verfolgt und einen großen Respekt vor ihrer Bewegung bekommen. Vor allem machte mir natürlich die deutsche Fußballmannschaft großen Spaß. Die acht Tage des Beisammenseins mit dieser fleißigen Garde war für mich ein sportliches Erlebnis und ein Erfolg seltener Art. Noch nie habe ich eine Gruppe Sportler gefunden, die sich so unterordnete, wie diese.“ schreibt dasselbe Blatt u. a.: ... Die sportliche Ausbeute des Rennens war wertvoll genug, um neben allen Konkurrenz der Radsportverbände bestehen zu können ...

Die „Nürnberger Zeitung am Mittag“ schreibt über das Fußball-Endspiel: ... Die deutsche Mannschaft hat sich in diesem Spiele selbst übertroffen ...

Der „Kicker“, das weitverbreitete Nürnberger Sportblatt, urteilt: ... Die Leistungen der gehörlosen Sportler waren, ihren Verhältnissen angepaßt, ganz groß. Viele der Zweifler, die von der Olympiade nur minderwertige Leistungen erwarteten, mußten sich eines besseren belehren lassen, denn die Kämpfe wurden von Tag zu Tag besser, die Leistungen immer mehr in die Höhe geschraubt und viele Gehörlosen-Weltrekorde zur Strecke gebracht. Da war z. B. das Fußballturnier. Die Mannschaften spielten sich immer mehr ein und zeigten manchmal so ausgezeichnete Technik, solch ausgezeichnetes Zusammenspiel, wie man es von einer Ligamannschaft auch nicht besser sieht. Da sah man in den Leichtathletikwettbewerben mit ausgeprägter Technik und einem Kampfeifer, der Bewunderung hervorruft mußte. Da schwammen die Schwimmer trotz niedriger Wassertemperaturen Zeiten, die nahe an die der Hörenden angränzen. Wohin man sah, wurde man befriedigt und zog den Hut ab vor dem Können dieser von der Natur schwer behinderten Menschen von



Die Eröffnungsfest der 3. Internationalen Gehörlosen-Spiele am 19. August 1931 in Nürnberg. Die Wettkämpfer sind im Innenraum des Stadions angetreten. Die Fahnen der 14 teilnehmenden Nationen reigen sich, während der Nürnberger Stabhochspringer Höppei (links) die Eidformel spricht. – Das untere Bild zeigt die deutsche Fußballmannschaft, die im Endspiel Oesterreich mit 3:1 schlug und die Goldmedaille gewann. Stehend von links: Philbert (Nürnberg), Köhler (München), Schneider (Nürnberg), Brinkmann (Bremen), Mittelmann (Bremen), Sonntag (Nürnberg), Huppach (Berlin); Knieend: Eckert (Nürnberg), Strigi (München), Lochner (Nürnberg) und Truger (München).



DGZ 5181

Und unsere Fußballer?

Unsere Fußballmannschaft ist besser gerüstet als 1928 in Amsterdam. Sie trägt am Sonntag, dem 16. August in Nürnberg gegen einen hörenden Verein, Sportplatz FC, Bayern-Kickers, Nürnberg, Marienbergstraße, ein Probespiel aus. In diesem Spiel werden die aufgestellten Spieler (siehe Liste der Wettkämpfer) ausprobiert. Anschließend beginnt im Nürnberger Stadion ein einwöchiger Lehrgang unter der Leitung des bekannten Bezirkssportlehrers Reim. Hier werden die Spieler weiter vorbereitet, um für die Kämpfe gerüstet zu sein.

Die Auslosung der Fußballmannschaften am 2. August in Köln ergab folgende Paarungen für das Internationale Fußballturnier:

- 19. 8. Schweiz : Italien,
- 20. 8. Deutschland gegen den Sieger aus dem Spiel vom Vortage,
- 20. 8. Frankreich : Holland,
- 20. 8. Belgien : Oesterreich,
- 20. 8. England : Tschechoslowakei.

Es wird interessante Kämpfe geben, und wir wollen hoffen, daß die deutsche Fußballmannschaft sich wacker schlägt. Der Spielausschuß, welcher aus den Herren Oettlein, Sportlehrer Reim, Meybom, Bremen und Krenzer, München, besteht, wird sich der Verantwortung wohl bewußt sein.

3. Internationale Taubstummenspiele von 22. – 24.08. 1931 in Nürnberg

Entscheidungsspiel für Vorrunde

Italien – Schweiz 4:1 (3:1)

Vorrunde

Österreich – Belgien 3:1 (0:1)

Deutschland – Italien 3:2 (1:1)

Mannschaftaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Eckert, Beck, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Trüger

Torschütze: Brinkmann, Mittelmann, Beck

Trainer: Ernst Reim

Holland – **Frankreich** 1:1 (0:1) n.V.

Tschechoslowakei – England 1:0 (0:0)

Zwischenrunde

Österreich – Frankreich 2:1 (1:1) n.V.

Deutschland – Tschechoslowakei 2:1 (2:1)

Mannschaftaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Huppach, Strigl, Beck, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Trüger

Torschütze: 2x Philberth

Trainer: Ernst Reim

Trotzrunde

Schweiz – Belgien 3:2 (2:1)

Um den 5. und 6. Platz

Holland – England 1:0 (0:0)

Um den 3. und 4. Platz

Tschechoslowakei – Frankreich 6:1 (3:1)

Endspiel

Deutschland – Österreich 4:1 (4:0)

Mannschaftaufstellung: Lochner, Schneider, Sonntag, Köhler, Huppach, Eckert, Trüger, Mittelmann, Philberth, Brinkmann, Strigl

Torschütze: 3x Philberth, Brinkmann

Trainer: Ernst Reim

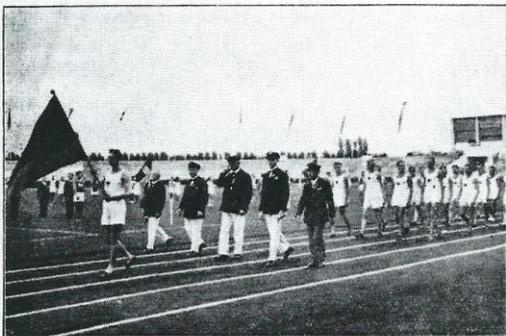
Olympiasieger Deutschland

Fritz Lochner (Nürnberg), Konrad Sonntag (Nürnberg), Johann Brinkmann (Bremen), Hans Eckert (Nürnberg),

Otto Huppach (Bremen), Wilhelm Köhler (München), Herrmann Mittelmann (Bremen), Hans Philberth (Nürnberg),

Paul Schneider (Mönchröden), Michael Strigl (München), Fritz Trüger (München), *Reserve:* Andreas Beck (Nürnberg), Hans Stachl (München), Otto Wach (München)

Trainer: Ernst Reim



Die Spitze des deutschen Zuges beim Einmarsch ins Stadion

Am Freitag abend vereinigten sich die Teilnehmer zu einer zwanglosen Zusammenkunft im Sommerkeller Rosenau, und am Samstag abend fand in der großen Turnhalle des Tv. 1846 ein Bunter Abend statt, veranstaltet von den Gehörlosenvereinen Nürnbergs unter Mitwirkung eines Trachtenvereins, der mit netten Volkstänzen den Abend belebte. Sehr gut waren auch die turnerischen Vorführungen am Reck. Bedauert wurde es allgemein, daß ein Theaterstück nicht in der Gebärdensprache, sondern nur in der Lautsprache aufgeführt wurde. Natürlich war die Aufmerksamkeit zu diesem mühevollen Spiel von seiten des gehörlosen Publikums sehr mangelhaft. Der Abend war sonst ausgezeichnet besucht und dürften die Gehörlosenvereine Nürnbergs zufriedengestellt worden sein.

Den Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen bildete der Festabend am Sonntag. Nach der Begrüßung durch Herrn Professor Martini, der wünschte, daß den sportlichen Wettkämpfen auf der Kampfbahn nun auch gemütliche Stun-

den der Gesellschaft folgen werden, waren es an diesem Abend nur Gehörlose, die mit turnerischen Vorführungen das Programm des Abends ausfüllten. Geboten wurde von den Turnerinnen ein exaktes Fahn- und Keulenschwingen, schwierige und tadellose Vorführungen der Turner und Turnerinnen am Barren, Reck und Pferd, und ein wundervoller Pyramidenaufbau. Sämtliche Turner und Turnerinnen gehörten der Verbandsmusterschule des Verbandes deutscher Taubstumm-Turn- und Sportvereine an und unterstanden der ausgezeichneten Leitung vom Verbandsturnwart Winkler, Leipzig. Den Beschluß des Abends bildete ein Tänzchen zu spät vorgerückter Stunde.

Ein Festbankett hatte man für den Montagabend festgesetzt. Die Teilnehmerzahl hieran war sehr groß und der Saal des Nürnberger Kulturvereinshauses war, wie am Vorabend, mit den Fahnen der Nationen geschmückt und hinterließ einen vornehmen, festlichen Eindruck. Am Eingang waren die zahlreichen Ehrenpreise aufgestellt, die am Abend an die olympischen Sieger verteilt wurden. Deutschland erhielt als Sieger im Gesamtklassement den Ehrenpreis der Firma Knorr und Hirth, München. Mit diesem Festbankett fanden die 3. Internationalen Taubstummenspiele ihren Abschluß.

Der Kongreß des Internationalen Taubstummensportkomitees (CISS)

nahm am Montag die Zeit von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr für sich in Anspruch. Anwesend waren die Vertreter von 15 Nationen. Wichtige Punkte kamen zur Aussprache und u. a. wurden auch die Ergebnisse der 3. Internationalen Taubstummenspiele bestätigt und neue Weltrekordleistungen angenommen. Der Präsident Rubens-Alcais, 1. Vizepräsident Siepmann, der Generalsekretär Dresse und der Beisitzer Chante wurden wiedergewählt, Neugewählt wurde als 2. Vizepräsident Weigl, Oesterreich, und als Beisitzer Nielsen, Dänemark, und Baird, England. Als Ort für die 4. Internationalen Taubst.-Spiele 1935 wurde Wien gewählt und als Kongreßstadt für den 6. Kongreß des Internationalen Taubst.-Sportkomitees 1933 Kopenhagen.

Bericht über das Fußballturnier

Von Franz Lacher, Nürnberg.

Die Fußballspiele bildeten innerhalb der Gesamtveranstaltung wohl den Hauptziehungspunkt und so war es kein Wunder, wenn sämtlichen Treffen mit größter Spannung entgegengesehen wurde. Von vornherein sei bemerkt, daß alle Spiele ohne jeden Mißton endeten, dank den vorzüglichen Schiedsrichterleistungen und dem ausgezeichneten sportlichen Benehmen der Teilnehmer. Die Spiele wurden von hörenden Mitgliedern der Nürnberger Schiedsrichtervereinigung geleitet, welche ein schweres Amt zu verwalten hatten, jedoch sämtliche Spiele mit Pfeife und Fahne zu einem guten Abschluß brachten. Da neun Mannschaften gemeldet hatten, war bereits am Mittwoch ein Ausscheidungsspiel nötig, um in der Vorrunde sämtliche acht Mannschaften ins Treffen zu schicken. Die Spiele wurden nach Pokalsystem durchgeführt, wonach der Unterlegene jeweils auszuschneiden hatte. Bei fast allen Spielen wurde die bessere Mannschaft Sieger, so daß diesmal die Göttin Fortuna kein Vorwurf gemacht werden kann. Was die deutsche Mannschaft betrifft, so kann man wohl sagen, daß uns dieselbe eine angenehme Enttäuschung brachte. Während beim Probespiel unserer Nationalmannschaft gegen den Kreisligaverein Bayern-Kickers Nürnberg am 16. August jeder Zusammenhang vermißt wurde und man Bedenken für die Zukunft befürchtete (6:2 verloren), wurden die Leistungen von Spiel zu Spiel besser. Das ist wohl in erster Linie dem Fußballkursus im Nürnberger Stadion unter Sportlehrers Reims straffer Leitung zu verdanken.

Wir wollen uns nunmehr sämtliche Spiele in gedrängter Folge vor Augen führen, wobei wir bemerken, daß für die unterlegenen Mannschaften eine Trostrunde eingeführt wurde, die sehr von Vorteil war, da sich dadurch die verschiedenen Nationalmannschaften gegenseitig kennen lernten.

Italien : Schweiz 4:1 (3:1).

Dieses Ausscheidungsspiel zur Ermittlung des 8. Teilnehmers für die Vorrunde fand am Mittwoch, dem 19. August, auf dem Platz des 1. Fußballklubs Nürnberg statt. Die Mannschaften standen wie folgt:

Italien: Carette; Pontiggia, Farina; Binore, de Marchi, Maggiarotto; Darie, Minto, Nizzi, Magnetto, Bajo. — **Schweiz:** Zaugg; Wurster, Bigler; Degen, Engel, Beretta; Aebischer, Nägeli, Radelfinger, Kopp, Bürkel. — Schiedsrichter: Männer-Fußballsportverein Nürnberg.

Die Italiener waren im Feldspiel meistens überlegen und erzielten bis zur Halbzeit 3 Treffer, nachdem die Schweiz überraschend durch einen Strafstoß, der von Engel verwandelt wurde, in Führung gegangen war. Nach Halbzeit kam auch die Schweiz mehr auf, ohne jedoch zu Erfolgen zu kommen. In der 78. Minute schied ein Italiener verletzt aus, so daß das Spiel mit 10 Mann zu Ende geführt werden mußte. Vorher konnte jedoch Magnette (übrigens der beste Mann auf dem Felde) noch einmal einsenden, das Ergebnis damit auf 4:1 stellend. Ein verdienter Sieg Italiens.

Die Vorrunde

Donnerstag, 20. August, im Stadion.

a) Oesterreich : Belgien 3:1 (0:1).

Oesterreich: Oertense; Kafka 1, Weiß; Wurmhöringer, Lindenheim, Zinnauer; Maiböck, Brecher, Kafka 2, Komenda, First. — **Belgien:** Delbuynck; Chaumont, Deridder; Vink, Wayenberg, Colon; Thewissen, Dehaise, Pivard, Rauvers, Asselbergh.

Die Oesterreicher stellten eine gleichmäßig gute Mannschaft, die einen sehr schönen typischen Flachpaß spielte,

während die Belgier ein höheres Spiel pflegten, mit welchem sie aber bei der guten Kopfballetechnik der Oesterreicher nicht durchkamen. In der zweiten Halbzeit wurde Belgien dauernd in die Defensive gedrängt; drei Tore waren die Ausbeute dieser Periode.

b) Frankreich : Holland 1:1 (0:1) nach Verlängerung 2:1.

Während Oesterreich : Belgien vormittags spielten, kamen nachmittags diese Gegner zur Paarung. In der ersten Halbzeit waren die Holländer größtenteils überlegen, während nach der Pause die Franzosen den Spielfuß umdrehten. Nach der regulären Halbzeit stand das Spiel 1:1, so daß eine Verlängerung nötig war, in der Frankreich vom Glück begünstigt war und den Siegestreffer erzielen konnte. Frankreich hatte in seinem Torwart Peolopra einen gewandten und zuverlässigen Spieler und in den beiden Verteidigern, sowie dem Mittelflügel Rouille in der Deckung seine besten Kräfte. Im Sturm war Demyer der beste.

Frankreich: Peolopra, Commaret, Tontou; Pagny, Rouille, Rouvacois; Denav, Jallet, Penaud, Cheucle, Perier. — **Holland:** Hagemann; Verstraaten, Stock; Lugt, Berkhout, Veldhuizen; Van Wyck, Verhreef, Werthelmer, de Vries, Quist.

c) England : Tschechoslowakei 0:1 (0:0).

Anf Protest wegen nicht regulärer Verlängerung mußte die Verlängerung wiederholt werden. Sieger wurde die Tschechoslowakei, da England am nächsten Tage zur Entscheidung nicht antrat; Verletzungen bzw. Zeitversäumnis bildeten die Ursache.

England: Hewson; Boyd, Pollet; Brown, Munden, Roberts; Holland, Sacker, Atkinson, Hudson, Black. — **Tschechoslowakei:** Vanek; Svellik, Pucherna; Eichler, Sojka, Slansky, Dubek, Pellant, Janowsky, Mandolisek.

Dieses Spiel wurde mit viel Spannung erwartet, da man allgemein den Engländern die größeren Chancen zusprach. Doch leisteten gleich von Anfang an die Tschechen dem Olympiasieger von 1928 starken Widerstand. Wie das Resultat besagt waren die beiden Mannschaften ziemlich gleichwertig. Die Engländer spielten den eleganteren, die Tschechen den robusteren Fußball. Besonders hervorzuheben wäre der tschechische Tormann Vanek dem die Mannschaft unbedingt ihren Sieg zu verdanken hat, da er die schärfsten Schüsse der Inselbewohner zunichte machte. In der 82. Minute hätte England den Sieg in der Tasche gehabt, wäre ein verlängerter Elfmeter nicht an die Latte geschossen worden.

Das dritte Spiel des Nachmittags und ohne Zweifel auch das spannendste war die Begegnung

d) Deutschland : Italien 3:2 (1:1).

Deutschland spielte gegen die gleiche italienische Mannschaft, die am Vortage die Schweiz geschlagen hatte in folgender Aufstellung: Lochner; Schneider, Sonntag; Kühler, Huppach, Eckert; Beck, Mittelmann, Philbert, Brinkmann, Träger.

Vom Anstoß weg gutes Durchspiel und schon hatte Brinkmann mit tadellosem Flachschuß das erste Tor erzielt, ohne daß der Gegner eingreifen konnte. Deutschland ist dauernd im Angriff und nur dank Correttos Arbeit im italienischen Tor kann es den Vorsprung nicht erhöhen. In der 32. Minute gelang Binore ein schöner Durchbruch; seine Flanke kann der freistehende Halbrechte zum anschließenden Tor einsenden. Nach der Pause waren die Angriffe beiderseits sehr gefährlich; in der 60. Minute war es Mittelmann verzeihen, aus kurzer Entfernung ein weiteres Tor vorzulegen. Doch nicht lange sollte die Freude dauern, denn nach einigen Minuten machte Eckert einen Schützer und der Ausgleich ist geschaffen. Schon glaubt man an einen unentschiedenen Ausgang, als es in der 80. Minute bei einem Gedränge vor dem italienischen Tor unserm Rechtsaußen, der sonst nicht ganz befriedigen konnte, gelang, den Siegestreffer zu erzielen. Die Dunkelheit war bereits angebrochen, als Deutschland, vielfach bejubelt, nach seinem ersten Sieg den Platz verließ. Eine Kritik der Mannschaft sei am Schluß des Berichts gegeben.

Die Zwischenrunde

Am Freitag, dem 21. August, nachmittags, traten die Sieger vom vorhergehenden Tag zur Zwischenrunde an; das Los brachte folgende Gegner zusammen: Oesterreich : Frankreich und Deutschland : Tschechoslowakei.

Oesterreich : Frankreich 2:1 (1:1) (0:0) nach Verlängerung.

Im ersten Spiel konnte Oesterreich seinen Gegner erst nach Verlängerung abschütteln, in welcher Zeit Oesterreich trotz dezimierter Mannschaft aufkam. Die 1. Halbzeit stand völlig im Zeichen Frankreichs, aber die Schüsse seines Sturmes waren zu weich; erst in der Mitte der zweiten Hälfte kommt eine gut hereingeebene Ecke zur Mitte und schon führt Frankreich 1:0. Alles glaubte bereits Frankreich im Endspiel, als eine Minute vor Schluß Kaffka unfair gelegt wird und der diktierte Elfmeter den Ausgleich brachte. In der Verlängerung kommt Oesterreich wider Erwarten auf und kann durch scharfen Schuß die Führung erringen, die es bis zum Schluß nicht mehr abgibt. Oesterreich wurde glücklicher Sieger.

Deutschland : Tschechoslowakei 2:1 (2:1).

Das schönste Treffen des Tages, das mit einem verdienten Sieg unserer immer besser spielenden Nationalmannschaft endete. An Stelle des verletzten Eckart spielte Striegel als linker Läufer, sonst war die Mannschaft unverändert. Beiderseits ein rissiger Kampf mit ausgezeichneten Leistungen, wobei diesmal besonders die Verteidigung Schneider-Sonntag zu erwähnen ist, welche immer unerschrocken dazwischenfuhr, und den tschechischen Sturm keine Chance ließen, ihre Kunst in Torschüssen zu zeigen. Das einzige Tor der Nachbarn jenseits der Grenze war ein Eigentor Striegels, dessen Schuß oder Kopfbal bei einem Gedränge unversehens im eigenen Tor landete. Außer den zwei Treffern durch Träger erzielte Philbert zwei weitere Tore, die der Schiedsrichter jedoch wegen Abseits annullierte, obwohl das erste davon bestimmt in Ordnung ging, da ein scharf geschossener Ball vom Torwart nur schwach abgewehrt wurde und der herbeigeeilte Philbert für den Rest sorgte; ein Pfeifkonzert war die Folge dieser Fehlentscheidung.

Die deutsche Elf lieferte zusammenfassend ein flottes Spiel und kam gegen Schluß immer mehr auf. Huppach und Köhler zeigten ein produktives Läuferspiel und warfen ihren Sturm immer wieder nach vorne, in welchem diesmal Brinkmann die treibende Kraft war.

Die zweite Schlacht wurde siegreich beendet und freudestrahlend verlassen. Spieler und Zuschauer die Kampfstätte. Im Endspiel stehen nimmehr Deutschland und Oesterreich ungeschlagen im Kampf um den 1. und 2. Platz.

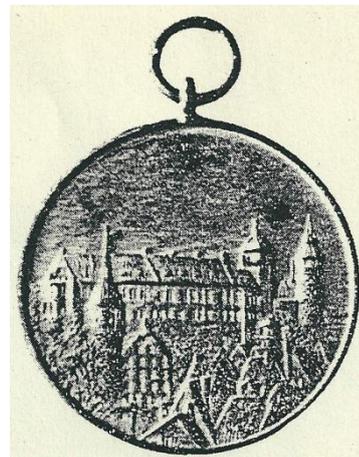
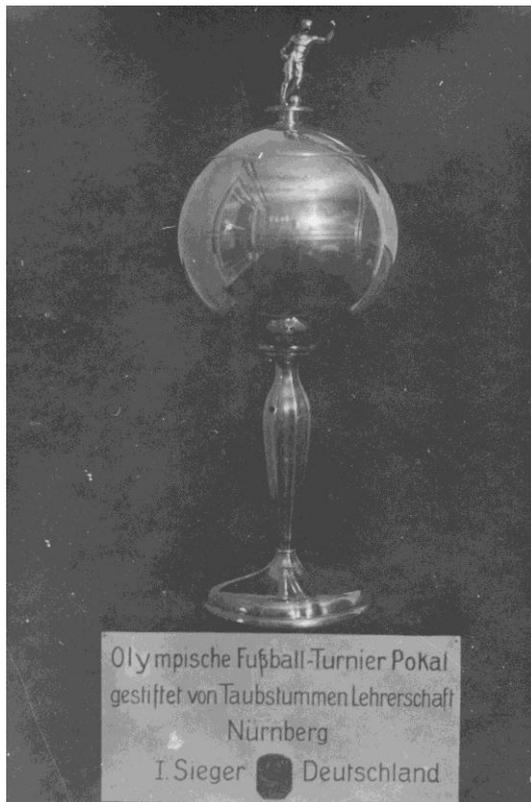
Das Endspiel

Deutschland : Oesterreich 4:1 (2:0).

Dieses Treffen begann um 6 Uhr mit 1 Stunde Verspätung, da der vorhergegangene Einzug der Nationen, sowie die Leichtathletikwettkämpfe längere Zeit in Anspruch nahmen, als vorgesehen war. Dafür war die Spannung aufs höchste gestiegen und etwa 6000 bis 7000 Zuschauer erlebten von Anfang bis Ende einen grandiosen Kampf.

Kaum hatte der letzte Speerwerfer das Fußballfeld verlassen, als auch schon mit dem Anstoß begonnen wurde. Ich selbst war von den soeben abgewickelten Leichtathletikwettkämpfen, bei welchen teilweise mit größter Erbitterung gekämpft wurde, sowie von allen Phasen des anschließenden Fußballspiels so eingenommen, daß ich ganz vergaß, den Bleistift zu zücken, um Notizen zu machen. Erst während der Pause zur zweiten Halbzeit erinnerte ich mich des Versäumten, ohne jedoch an ein Nachhaken denken zu können. Ich lasse daher, um gleichzeitig auch zu zeigen wie hörende Fachleute über uns urteilen, den Berichterstatte der größten Nürnberger Tageszeitung sprechen, welcher sich wie folgt äußert:

„Dem ausgezeichneten Schiedsrichter Ruhmann (1. Fußballklub Nürnberg) stellten sich die Mannschaften in folgender Aufstellung:



Goldmedaille



Deutschland

Stehend v.l. Philberth (Nürnberg), Köhler (München), Schneider (Nürnberg), Brinkmann (Bremen),
Mittelmann (Bremen), Sonntag (Nürnberg), Huppach (Berlin)
kniend. Eckert (Nürnberg), Strigl (München), Lochner (Nürnberg), Trüger (München)